



## Gemeinsam Zukunft gestalten Die Stiftung für die Lakota-Kinder

### **AWSNA, ASSOCIATION OF WALDORF SCHOOLS OF NORTH AMERICA** (Isabel Stadnick, Stiftungsrätin)

Wie alle Waldorfschulen in den USA ist auch die LWS ein Mitglied von AWSNA, Association of Waldorf Schools, North America, allerdings bis Anfang 2023 in der Mitglieds-Kategorie «Registered Initiative». Um für die nächste Kategorie, der einer Associate Member, qualifiziert zu werden, wird eine umfangreiche, vertiefte Studie der eigenen Schule und Organisation verlangt. Dieses Self Study ist eine umfangreiche Beschreibung, wie die Leitsätze von AWSNA in der Schule, im Unterricht und in der Schulgemeinschaft leben. Es beinhaltet auch ein Inventar aller Schulregeln sowie Zukunftsstrategien und -prioritäten. Ende 2022 hat die LWS diesen umfassenden Prozess, der über drei Jahre dauerte, abgeschlossen. Die Dokumente gingen durch einen Review-Prozess und dann an die Delegiertenversammlung, wo einstimmig die LWS in die nächste Kategorie einer Associate Member Schule gewählt wurde. Ein weiterer wichtiger Schritt, nach all den Jahren nun als vollwertiges Mitglied anerkannt zu sein.

Setzlinge werden  
im Klassenzimmer  
gezogen und im  
Mai in den Schul-  
garten gepflanzt



### *Liebe Freunde der Lakota-Stiftung*

*Vor 30 Jahren entstand ein kleiner Waldorf-kindergarten im Pine-Ridge-Reservat. Heute führen wir nebst dem Kindergarten eine Schule, die bis zur 8. Klasse führt. Damals wurde uns immer wieder vermittelt, dass es unmöglich sein wird, eine Waldorfschule ohne Elternbeiträge und finanzielle Beiträge von der Gemeinde zu führen. Unmöglich in einem der ärmsten Gebiete der USA, welches einem Drittweltland ähnelt. Und nun darf die Lakota-Waldorfschule ihr 30-Jahr-Jubiläum feiern!*



*Trotz aller Widerstände und vieler Hürden, die wir überwinden mussten, sind wir hier; gross und lebendig.*

*Dies war und ist nur möglich dank unserem Freundeskreis. Danke an die Menschen, die uns mit ihren Spenden unterstützen und die Waldorfpädagogik auch für die ärmsten Familien zugänglich machen. Danke dem Lakota-Stiftungs-Team für die Arbeit, welche es seit Jahren in seiner Freizeit ehrenamtlich zur Verfügung stellt und so eine Brücke zwischen der Schweiz und dem Pine-Ridge-Reservat baut. Eine Brücke aus Freundschaft, Gemeinschaft und Nächstenliebe.*

*Am 10. August feiern wir die Eröffnung des Schulbaues und gleichzeitig das 30-Jahr-Jubiläum. Ein Riesenmeilenstein und auch für mich persönlich ein ganz wichtiges Ereignis, ein Lebensziel, auf welches wir Jahrzehnte hingearbeitet haben. Ein ganz besonderer Dank an alle unsere Freunde, die diese aussergewöhnliche Schule mittragen und möglich machen. Grossen Dank auch an die Stiftungsräte und an die freiwilligen Helfer der Lakota-Stiftung.*

**WOPILA TANKA.**

*Isabel Stadnick*





Caroline Stadnick mit ein paar ihrer Schülerinnen

## SOZIAL-EMOTIONALES LERNEN IM KLASSENZIMMER

(Caroline Stadnick, Lehrerin der Klassen 5/6 und 7/8)

Als Waldorf-Lehrerin mit mehr als 10 Jahren Erfahrung lege ich immer mehr Wert auf sozial-emotionales Lernen. Dabei ist es mir wichtig, nicht nur eine gesunde und produktive Lernumgebung für alle Schülerinnen und Schüler zu schaffen, sondern auch bei jedem Einzelnen für ein ausgewogenes und tragendes soziales Netz zu sorgen.

Sozial-emotionale Fähigkeiten sind entscheidend, um mit Gefühlen umzugehen, gesunde Beziehungen aufzubauen und ein starkes Einfühlungsvermögen zu entwickeln. Im alltäglichen Lehrplan haben wir oft kaum Zeit, Strategien zur Konfliktlösung einzuüben, und müssen dann akademischen Stoff hergeben, wenn es um Auseinandersetzungen, Fragen und Bedürfnisse nach sozial-emotionalen Entwicklungsmöglichkeiten geht. Schulen stellen daher oft externe Beraterinnen und Berater ein, um schwierige Situationen zu bewältigen, in welchen sich Schülerinnen und Schüler befinden. Dabei sitzt das Kind einer erwachsenen Person gegenüber, die versucht, eine individuelle Lösungsstrategie zu entwickeln. Bei einem solchen Vorgehen kommt es aber leider oft vor, dass die Kinder in eine Abwehrhaltung gedrängt werden. Dabei wird ihnen die zentrale Möglichkeit zur selbständigen Problemlösung und Entwicklung von eigenen Lösungsmöglichkeiten genommen. Oft werden auch die Klasse und die Lehrpersonen vom Prozess ausgeschlossen und dem Kind die einfühlsame und unterstützende Umgebung genommen. Mein Ziel war und ist es, dies zu vermeiden und zu ändern.

In meiner Klasse haben wir nun eine Unterrichtsstunde reserviert, in welcher wir alle sozial-emotionalen Konflikte thematisieren, welche die Kinder in und ausserhalb der Schule beschäftigen. Jeden Freitag treffen wir uns in einem

Kreis, alle Kinder von der fünften bis zur achten Klasse mit mir als leitender Person und zwei anderen Lehrkräften. Durch den gemeinsamen, gleichberechtigten Dialog dieses Zusammkommens wird die Gemeinschaftsbildung geübt und dabei der Umgang mit Konflikten und Auseinandersetzungen.

Meist beginne ich die Stunde mit unbestimmten Fragen nach dem Wohlbefinden der Kinder, ob sie etwas Besonderes erlebt haben oder ob sie Fragen an mich oder sonst jemanden haben. Speziellen Wert wird auf einen respektvollen, offenen und lösungsorientierten Dialog gelegt. Meistens werden die Gespräche von einem oder zwei Kindern angeführt, während die anderen Beteiligten entweder zuhören oder konstruktive Ideen und Lösungen anbringen.

Dieses Vorgehen wirkt sich entscheidend auf die soziale Wahrnehmung und Verantwortung der Kinder aus. Für mich ist es eine Möglichkeit, mich mit den Kindern als Gleiche unter Gleichen auszutauschen und sie als Individuen in einer sicheren Gruppensituation zu erleben und kennenzulernen. Den Kindern wird dadurch die Freiheit und Gelegenheit gegeben, ihre sozial-emotionale Kompetenz zu entwickeln. Sie lernen dabei, sich nicht nur für ihre eigenen Probleme verantwortlich zu fühlen, sondern bei Konflikten, die sie nicht selber betreffen, Einfühlungsvermögen, Interesse und Liebe zu zeigen.

Erst- und Zweitklässler/-innen arbeiten mit Bienenwachs





Im April geht die Arbeit im Schulgarten los

## **NEUES KLASSENZIMMER IM JUGENDGEFÄNGNIS: LAKOTA-WALDORF-SCHULE UND TEA BIETEN INHAFTIERTEN JUGENDLICHEN EIN EIGENES BILDUNGSANGEBOT** (Celestine Stadnick)

Die Oglala Sioux Tribal Education Agency (TEA) ist das Erziehungsdepartement der Oglala Lakota Sioux Nation und überschaute die 21 Bildungseinrichtungen des Pine-Ridge-Reservats. Vor kurzem trat die TEA mit einer bedeutenden Anfrage an die Lakota-Waldorf-Schule heran. In Zusammenarbeit soll ein Bildungsprogramm gestartet werden, das ausschliesslich den inhaftierten Jugendlichen des Stammes zugutekommen soll. Das Bildungsangebot soll die seit Jahrzehnten fehlenden pädagogischen und therapeutischen Angebote im Jugendgefängnis abdecken. Die Finanzierung wird vollumfänglich vom TEA übernommen.

Die Kurse werden von mir, der Bildungsspezialistin der Lakota Nation, koordiniert. Ich bin Absolventin der AfaP (Akademie für Anthroposophische Pädagogik) und besitze einen Master in Bildungsadministration und Leadership von der University of New Brunswick. Zusätzlich arbeitete ich lange Zeit an der Lakota-Waldorf-Schule und bringe somit reichhaltige Erfahrungen im Bereich der anthroposophischen Pädagogik mit.

Das Bildungsprogramm umfasst Fächer wie Mathematik, Naturwissenschaften und Englisch sowie Lakota-Sprach- und -Kulturkurse, Kunsttherapie und Gartenbau. Die Lehrpersonen stammen grösstenteils von der Lakota-Waldorf-Schule, darunter auch meine Schwester Caroline Stadnick, die ebenfalls Absolventin der AfaP ist und einen Master in Pädagogik besitzt. Auswärtige Lehrpersonen werden zur Entlastung hinzugezogen.

Die Lakota-Waldorf-Schule und die TEA sind begeistert, gemeinsam dieses neue und herausfordernde Bildungsangebot ab dem 1. Mai 2023 zu starten und damit den inhaftierten Jugendlichen des Stammes eine Chance auf Bildung und bessere Zukunftsperspektiven zu geben.

## **JAHRESBERICHT 2022**

(Michèle Andres,Stiftungsrätin)

Das Jahr 2022 war ein ruhiges Stiftungsjahr mit kleinen und grossen Freuden. Besonders freut es uns aus der Ferne, den Schulhausbau mitverfolgen zu können und die vielen Aktivitäten der Kinder und Lehrpersonen der Lakota-Waldorf-Schule. Dies ermöglicht uns immer wieder, einen lebendigen Einblick in das Leben im Pine-Ridge-Reservat in South Dakota zu bekommen.

Ein kleines, seltenes Ereignis bot sich diesen Sommer für den Stiftungsrat in Luzern am Vierwaldstättersee. Eine gemeinsame Sitzung mit allen Stiftungsratsmitgliedern inklusive Isabel Stadnick, welche Ferientage in der Schweiz verbrachte! Dazu eingeladen war auch Nadine Blumer, welche zusammen mit ihrem Mann seit Jahren für das reibungslose Verpacken und Versenden des Newsletters zuständig ist.

Die Stiftung mit ihren freiwilligen Helfern ist nun über die Jahre zu einem engagierten, freundschaftlichen, gut funktionierenden Team zusammengewachsen. In regem Austausch werden Anliegen besprochen, Ideen gesammelt und Neuigkeiten mitgeteilt.

Im Jahr 2022 fand kein Tipi-Camp statt. Wir haben aber schon diverse konkrete Anmeldungen für das Jahr 2023.

## **JAHRESRECHNUNG 2022**

(Christoph Andres, Stiftungsrat)

Der Stiftungsrat durfte sich im vergangenen Jahr über das beste Spendenjahr 2022 seit Gründung der Lakota-Stiftung freuen. Mit rund **CHF 150 692** (2021: CHF 135 740) sind die Spendenbeiträge gegenüber dem letzten Jahr nochmals markant angestiegen. Budgetiert waren für das vergangene Jahr CHF 130 000. Parallel dazu sind die Betriebskosten 2022 höher ausgefallen als noch mit der Rechnung 2021. Diese beinhalten das Büromaterial, die Drucksachen und Couverts, Porto und Versandkosten, Jahresgebühren für die IT-Kommunikation, Rechtsberatungs- und EDI-Gebühren, das Honorar für die Buchprüfung, PC- und Bankspesen sowie Verpflegungskosten an Stiftungsratssitzungen, insgesamt **CHF 8646** (2021: CHF 6276), dies entspricht 5,74% der Spendeneinnahmen 2022. Damit konnten im letzten Jahr rund CHF 144 000 an die Lakota-Waldorf-Schule USA an Spenden-



geldern überwiesen werden. Der Stiftungsrat freut sich ganz speziell über solche grosszügigen und treuen Spendeneinnahmen und dankt allen Spendern für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Stiftungsarbeit.

### Vergleich Spendeneinnahmen mit Betriebskosten

| Jahr        | Spenden (CHF)  | Betriebskosten (CHF) | Vergleich (%) |
|-------------|----------------|----------------------|---------------|
| 2018        | 119 653        | 7977                 | 6,67          |
| 2019        | 119 297        | 7688                 | 6,44          |
| 2020        | 140 032        | 8863                 | 6,33          |
| 2021        | 135 740        | 6276                 | 4,62          |
| <b>2022</b> | <b>150 692</b> | <b>8646</b>          | <b>5,74</b>   |

Im Jahr 2022 wurden wiederum alle Arbeiten ehrenamtlich geleistet. Für die Stiftung sind keine Lohnkosten resp. Entschädigungen und Sozialleistungen angefallen.

Unsere geprüften Jahresabschlüsse sind auf unserer Website unter «Jahresrechnungen» veröffentlicht und einsehbar.

#### Wopila Tanka

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Ihr Lakota-Stiftungsrat: Isabel Stadnick, Michèle Andres, Christoph Andres, Alfred Brülisauer, Carol Wartmann Kunz

#### In der Schweiz

Lakota-Stiftung  
6000 Luzern, Schweiz  
E-Mail: [info@lakotastiftung.ch](mailto:info@lakotastiftung.ch)  
[www.lakotastiftung.ch](http://www.lakotastiftung.ch)

#### Bankverbindung

Lakota-Stiftung  
IBAN: CH12 0900 0000 6059 7406 2  
BIC: POFICHBEXXX

#### In den USA

Isabel Stadnick  
Lakota-Waldorfschule  
P.O. Box 527  
Kyle South, Dakota 57752  
[Info@lakotawaldorfschool.org](mailto:Info@lakotawaldorfschool.org)  
[www.lakotawaldorfschool.org](http://www.lakotawaldorfschool.org)

#### In Deutschland

Freunde der Erziehungskunst  
Rudolf Steiners e.V.  
Weinmeisterstr. 16, D-10178 Berlin  
[www.freunde-waldorf.de](http://www.freunde-waldorf.de)  
T +49 (0)30 6170 26

#### Bankverbindung

Kontonummer: 13 042 010,  
GLS Bank Bochum, BLZ: 430 609 67  
Wichtig: Verwendungszweck  
4606 Lakota Waldorf School

Ein Blick in das Schulzimmer der 1. und 2. Klasse

